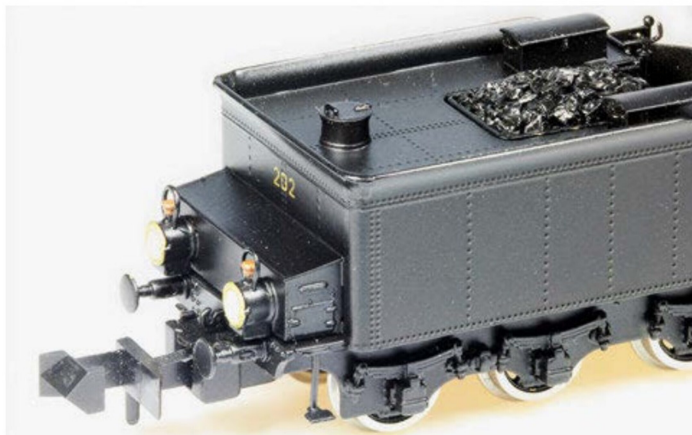
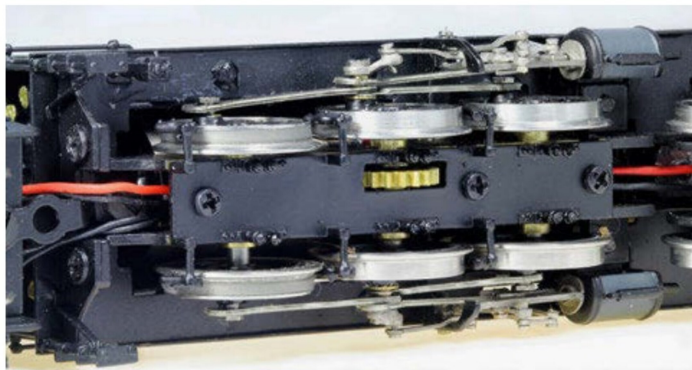


Das Fabrikschild am Tenderboden weist unser Testexemplar als das 43. Modell von insgesamt 250 aus.



Viele sehr feine Tenderdetails machen Freude, die altertümliche Befestigung der Kupplung nicht.



Die mittlere der drei Achsen ist direkt angetrieben, die anderen laufen über die Gestänge mit.

Abgesehen davon gibt es mittlerweile auch leistungsfähige Glockenankermotoren mit kleinerem Durchmesser als 10 mm. Der Fahrwerksbereich und der Tender sind massstäblich sehr gut umgesetzt. Als wolle man im «unteren Bereich» der Maschine wieder etwas gutmachen, wurden der Massstäblichkeit zuliebe gar Feinscale-Radsätze verbaut. Die Räder wirken von daher für N-Verhältnisse ausserordentlich filigran und optisch recht ansprechend. Die Steuerung der Dampflok ist auffallend feingliedrig und trotzdem stabil gestaltet und leicht beweglich zusammengenietet. Trotz der feinen Optik wird der Antrieb der vorderen und der hinteren Antriebsachse zuverlässig, sauber und absolut rund über die Kuppelstangen realisiert.

Die Rauchkammertüre lässt sich als nettes Gimmick öffnen, der Stehkessel mit Feuerbüchse und seinen Armaturen ist fein nachgebildet. Zahlreiche fein gestaltete und sauber angelötete Details vervollständigen das Bild des filigranen Modells.

Farbgebung und Bedruckung

Das Messingmodell wurde äusserst sauber ohne die geringsten Einschlüsse lackiert. Sofern es unsere Urteilsfähigkeit zulässt (so alt sind wir halt dann doch noch nicht), wurde auch die Farbe des damals im Original verwendeten «Glanzblechs» gut getroffen. Beachtung verdienen die feinen schwarzen Kesselringe. Diese sind nicht nur aufgemalt, sondern sauber um den Glanzblechkessel gelegt und wurden vor der Montage schwarz lackiert. Die Beschriftung ist gut lesbar und grössenrichtig aufgebracht und vervollständigt so das tolle Finish des Modells.

Fahreigenschaften

Sehr angenehm überrascht haben uns die grundsätzlichen Fahreigenschaften des Kleinserienmodells. Zunächst wurde auf einem geraden Programmiergleis hin- und hergefahren. Hier zeigte sich die Fulgurex-A-3/5 von ihrer angenehmsten Seite. Flüsternd ohne das geringste Rucken setzte sie sich in Bewegung. Das Hochbeschleunigen auf die moderate Vmax erfolgte gleichmässig ohne jegliches Taumeln – sehr vielversprechend, einfach toll!

Wir haben bei der Programmierung, neben der obligatorischen Adressvergabe, die Höchstgeschwindigkeit etwas reduziert und die Brems- sowie die Beschleunigungs-